

Preis: 20 Pfennig

Litauen und Memelgebiet
20 Pfennig
Übriges Ausland: 30 Pfennig



11. JAHRGANG / FOLGE 5 / DONNERSTAG, 30. JANUAR 1936

JB Illustrierter Beobachter

VERLAG FRANZ EHER NACHF. ^{G.M.}_{B.H.} MÜNCHEN 2 NO



Der Führer und Reichkanzler Adolf Hitler

hat vor drei Jahren, am 30. Januar 1933, zum Segen von Staat und Volk, zum Wiederaufbau der Wirtschaft und zur Wiederherstellung von Macht, Ehre und Freiheit die Leitung der Geschicke Deutschlands übernommen.

Aufnahme: Heinrich Hoffmann.

Zum 30. Januar 1936

Und wenn die Welt sich wie im Wahn befehdet,
Wahrheit in Lüge wandelnd als des Hasses Saat,
und wenn sie auch in tausend Sprachen redet,
aus einem Mund nur wiegt das Wort schwer wie die Tat!

Das Wort, das uns wie Trommelschlag geklungen,
riß Millionen hin in tiefer Gläubigkeit
und führte uns aus dunkeln Niederungen
in lichte Höhen einer neuen, bessern Zeit!

Und sie bewies, worin das Wunder gründet:
Ein Volk steht hinter diesem Worte und ein Mann
und Taten, die er stolz und stark verkündet
und die wohl keiner je vorher im Traum erfann.

Was er in tausend Tagen durch sein Wollen
des Besten für das ganze deutsche Volk vollbracht,
verliert den Glanz nicht durch der Segner Grollen,
wenn ihre Hinterlist auch alles schwerer macht.

Zu groß sein Werk, um Kleines zu erkennen,
das vom Verneinen zehrt im kläglichen Genuß!
Die Flamme, die entzündet er, wird brennen
in tausend Jahren noch, weil Deutschland leben muß!

Pidder Lüng



Zeichnung für den „J. B.“ von Ludwig Johst.

KÜNSTLER DES NEUEN DEUTSCHLAND



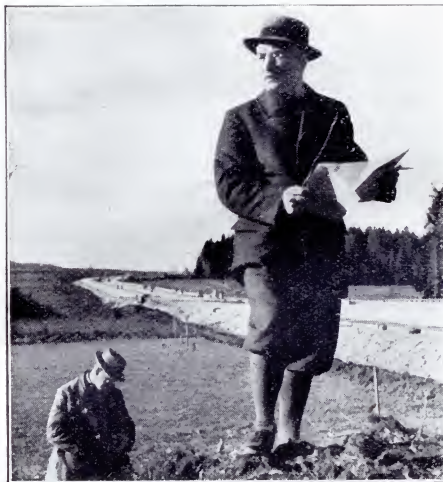
Der Führer und der Architekt Speer.

Albert Speer ist der Architekt des Reichsparteitages und des Erntedankfestes. Bereits 1931 leitete der damals 26jährige den Umbau eines der NSDAP. gehörenden Hauses in Berlin. 1932 folgte der Umbau und die Einrichtung des Berliner Braunen Hauses, 1933 der Umbau des Propagandaministeriums und die Ausschmückung der Reichshauptstadt bei den großen Veranstaltungen (1. Mai usw.). Seit der örtlichen Festlegung der Reichsparteitage in Nürnberg gestaltet er hier in einem 8-Jahre-Programm bis 1943 sämtliche Bauten. Auch die Umgestaltung des Büchelbergs für die Erntedanktage ist sein Werk. Außerdem führt Speer noch die Oberaufsicht über andere große Bauvorhaben im Reich. Der historische Balkon der Reichskanzlei wurde ebenfalls von ihm geschaffen.



Hans Schweizer (Njölwir),
der Maler und Graphiker.

„Was meinen Tag ausfüllt? Zeichnen und meine Ämter: Reichsbeauftragter für künstlerische Formgebung, Leiter der deutschen Pressezeichner, Vorsitzender der Ausstellungen Berlins, und — das Wichtigste, denn sonst würde ich das andere alles gar nicht schaffen —: Meine Leichtathletik, besonders Turnen!“ Unter dem Namen „Njölwir“ wurde er vor vielen Jahre schon als nationalsozialistischer Karikaturist bekannt, nicht zum wenigsten in der „Brennessel“, an der er seit 1931 mitarbeitet; im gleichen Jahre nennt ihn der Führer den „Zeichner des Nationalsozialismus“. 1923 hört er Adolf Hitler zum ersten Male sprechen. Im gleichen Jahre erscheint seine erste Karikatur in der nationalsozialistischen Presse. 1926 lernt er Dr. Goebbels kennen und arbeitet von Anfang an am „Angriff“ mit. Der seine Humor seiner Karikaturen, die wichtige Kraft seiner Plakate und Kampfbilder sind unübertroffen.



Alwin Seifert,
der Architekt der Landschaft.

Vor zwei Jahren vom Generalinspektor Dr. Todt als dessen Berater in allen Fragen der Landschaft berufen. Seifert selbst sagt über seine Aufgaben: „Ich will nichts anderes sein als der Anwalt der Landschaft gegenüber dem Techniker und den Techniker zum Treuhänder der Landschaft erziehen helfen.“



Der Bildhauer
Kurt Schmid-Ehmen

Früh begonnene Studien zur Ausbildung der zeichnerischen und bildhauerischen Begabung wurden bei Schmid-Ehmen anfänglich immer wieder durch die Notwendigkeit des Broterwerbs (als Werkstudent und als Kohlenarbeiter) unterbrochen. 1925 nimmt er das Studium wieder auf und studiert bis 1929 in München bei Professor Bleeker. Von 1930 an wird sein Name durch seine Werke rasch bekannt. Ein immer stärker werdender innerer Protest gegen den wachsenden jüdischen Einfluß auf das deutsche Kulturleben zwingt ihn 1931 zur Bewegung Adolf Hitlers. Nach der Machtübernahme kann er sich ganz seiner künstlerischen Arbeit widmen. Sein bekanntestes Werk ist das Ehrenmal in der Münchener Feldherrnhalle nach dem Entwurf von Professor Troost. Es folgen die Adler an der Nürnberger Luitpoldarena, Hoheitszeichen für die neue Harnbrücke in Bad Tölz, die Adler am Eingang des neuen Kasinos der Leibstandarte in Berlin-Lichterfelde. Vor kurzem trat er wieder an die Öffentlichkeit durch Schaffung der Hoheitszeichen an dem neuen Führerbau und dem Verwaltungsgebäude der NSDAP und auf den Masten am Königsplatz in München. Die Stadt Nürnberg erwarb anlässlich einer Ausstellung, die Schmid-Ehmen vor einem Jahre dort veranstaltete, seine Büste des Frankenfürst Julius Streicher.

Unser Bericht kann nicht alle schaffenden Künstler des Dritten Reiches nennen, deren Art und Arbeit es verdienen! Wir haben, gottlob, keinen Mangel an Männern und Begabungen, von denen wir in Zukunft noch Großes und Endgültiges für das kulturelle Gesicht des Dritten Reiches erwarten dürfen. So ließen wir uns von der Reichskulturkammer aus jedem künstlerischen Schaffensgebiet je einen Mann nennen, der zur Verkörperung des Künstlertyps dienen kann, in dessen Schaffen unser Staat Vertrauen setzt. Männer, die, oft schon in jungen Jahren, ihr Können unter Beweis gestellt haben, denen offizielle Aufträge und Anerkennungen zuteil wurden, die durch Berufung in den Präsidialrat der Reichskulturkammer, in den Kultursenat und in andere Ämter ausgezeichnet wurden. Je zwei Vertreter aus folgenden fünf Kunstgebieten: Malerei und Bildhauerei in der Bildenden Kunst; Bauten und Landschaft in der Architektur; Komposition und Reproduktion in der Musik; Film und Bühne in der Darstellenden Kunst; endlich Lyrik und Epik-Dramatik und der Literatur.



Kammerjäger Gerhard Hüsch.

der gleichzeitig Opern- und Liedersänger ist, sagt über sein Schaffen: „Die Oper malt mit grobem Pinsel, das Lied ist Filigranarbeit. Was in der Oper sich in Stunden abspielt, bringt das Lied in Minuten. Das Lied gibt dem Sänger die absolut notwendige Verinnerlichung seiner Kunst, das Lied, das die einzige rein deutsche musikalische Ausdrucksform ist.“



Der Komponist Werner Egk bei der Arbeit an der Olympia-Musik

„Möge in allen jungen Musikern von heute der bewußte Glaube lebendig sein, daß uns eine besonders große, eine besonders schwere und eine besonders dankbare Aufgabe gestellt ist, nämlich die, gegen Widerstände aller Art Träger einer neuen Gesinnung und einer neuen Kunst zu sein.“ Dieses Wort Werner Egks steht dem ganzen Schaffen dieses jungen und eigenwilligen Musikers voran. Einen außerordentlichen Erfolg bedeutete im Jahre 1935 der Auftrag zur Komposition einer großen Orchestermusik zu den ersten nationalen Festspielen in Köln. Seit ihrer Gründung ist Egk der ständige Referent für zeitgenössische Musik in der Zeitschrift „Klassische Kultur“. Gerade dahin geht sein Kampf: den Musiker und sein Schaffen in die große Gemeinschaft des Volkes einzugliedern, um ihm wieder einen aktiven Anteil am Aufbau der Nation zu sichern. Immer wieder setzt er sich dafür ein, daß der Rundfunk, die Konzertunternehmen und die Theater — abgesehen von der selbstverständlichen Pflege des klassischen Erbes — gegenwartsbewußte Werke in einer die Programme bestimmenden Anzahl bringen. Seine Oper „Die Zauberflöte“ ist von 36 Bühnen des In- und Auslandes erworben. Eine besonders ehrenvolle Auszeichnung war es für den jungen Bayern, als er mit der Schaffung des orchestralen Teiles der Musik zu den Eröffnungsfeierlichkeiten der Olympiade 1936 beauftragt wurde. Er bezeichnet die Aufgabe als ungemein reizvoll; handelt es sich doch darum, für ein Publikum von 100.000 Menschen, das von 48 Nationen gebildet wird, zu schreiben. Außerdem muß der Komponist die ungewöhnlichen räumlichen Ausmaße berücksichtigen.



Der Bühnenspielleiter Josef Giehlen (rechts).

Der Rheinfländer Giehlen ist durch seine Dresdener Strauß-Inszenierungen in die erste Reihe der Regisseure gerückt. Die Notwendigkeit für den Schauspieler, den Expressionismus zu überwinden, führt ihn 1924 zur Regie. Damals große Auseinandersetzungen mit der vorgefundenen Tradition. Aus dem Gegeneinanderstehen von teilweise alternenden, teilweise gärenden Talenten gelang es ihm auf Grund einer außerordentlichen Arbeitsdisziplin, diese Gegensätze mit einer leidenschaftlichen und farbigen Theaterkraft zu neuem Schaffen zu verbinden.



Herbert Maisch.

der Intendant und Filmregisseur. „Der Regisseur soll primus inter pares sein!“ Diese Worte sind die Basis einer nach größten Theatererfolgen jetzt beginnenden Filmkarriere. Der „Königswalzer“ war Auftakt; hier, wie in der ganzen Laufbahn Herbert Maischs, tritt eines zutage: er ist der Regisseur des Ensembles, der festgefügtsten Arbeitsgemeinschaft, in der der kleine Schauspieler in seiner kleinen Rolle für das Gelingen des Ganzen genau so wichtig ist wie die Träger der großen Rollen. Durch die Inszenierung der „Marne-schlacht“ wird Maisch in ganz Deutschland bekannt. 1933 kommt er an die Spitze des „Preussischen Theaters der Jugend“. Nachdem dieses Theater ein Jahr später bei der Übergabe der preussischen Theater an das Reich geschlossen wird, wendet er sich zum Film. Im nächsten Sommer wird er unter der künstlerischen Oberleitung des Reichskulturwalters Hans Sinfel den Großfilm „Der Sommermarsch der Veteranen“ drehen.



Der Lyriker Gerhard Schuhmann

während einer Besprechung im Reichspropagandaministerium. „Wir wissen“, schreibt Gerhard Schuhmann, „daß Dichtung auch heute, in dieser lärmenden und klirrenden Zeit notwendig ist. Wir haben es erfahren, daß die stillen Stunden der Sammlung des einzelnen, daß die erhebenden einer durch die Kunst geschlossenen Gemeinschaft stark und sicher machen im Kampf des Tages. Doch wir stehen nicht in pathetischer Vereinsamung beiseite, wir suchen nicht die schönggeistigen Zirkel der Intellektuellen, wir suchen die deutsche Jugend, das Deutsche Volk. Wir hassen das billige patriotische Gedusel, das im Frühjahr 1933 lenzlich angehoben hat, wir verachten die Schollen-, Bluts- und Misthaufenpoesie, wir lachen über die byzantinische Liebedienerei der hurtig Geschäftigen, über die Vermischung unserer harten Begriffe mit kitschigen Gefühlen. Wir wollen eine Kunst, deren Heroismus nicht Fassade bleibt, sondern notwendiger Ausdruck einer glühenden Innerlichkeit ist. Wir sind Soldaten, die an der Spitze marschieren. Wir sind wenige, aber die Bewegung ist groß, und das Deutsche Volk ist jung!“ Schuhmann, einer der jüngsten Angehörigen des Kulturfenats, wurde 1935 für seine Gedichte „Fahne und Stern“ mit dem württembergischen Staatspreis für Dichtung ausgezeichnet.

Wolfgang Eberhard Möller,
der Epiker und Dramatiker.

Schon frühzeitig tritt der junge Dichter mit seinen Werken an die Öffentlichkeit. „Aufbruch in Kärnten“, „Douaumont“ (Aufbruch des Frontsoldaten), „Panamaskandal“ (gegen die Korruption) gehen über viele deutsche Bühnen. In rascher Folge entstehen weitere Werke, von denen „Rothschild siegt bei Waterloo“, „Kantaten und Chöre“ (Verurteilung der Zeit), „Höllische Reise“ genannt seien. Möller ist Referent für Reichsdramaturgie im Reichspropagandaministerium.

KÜNSTLER DES NEUEN

DEUTSCHLAND



Die Ewige Wache am Königsplatz in München,
wo die fürs Dritte Reich Gefallenen vom 9. November 1923 ruhen.
Heinrich Hoffmann.



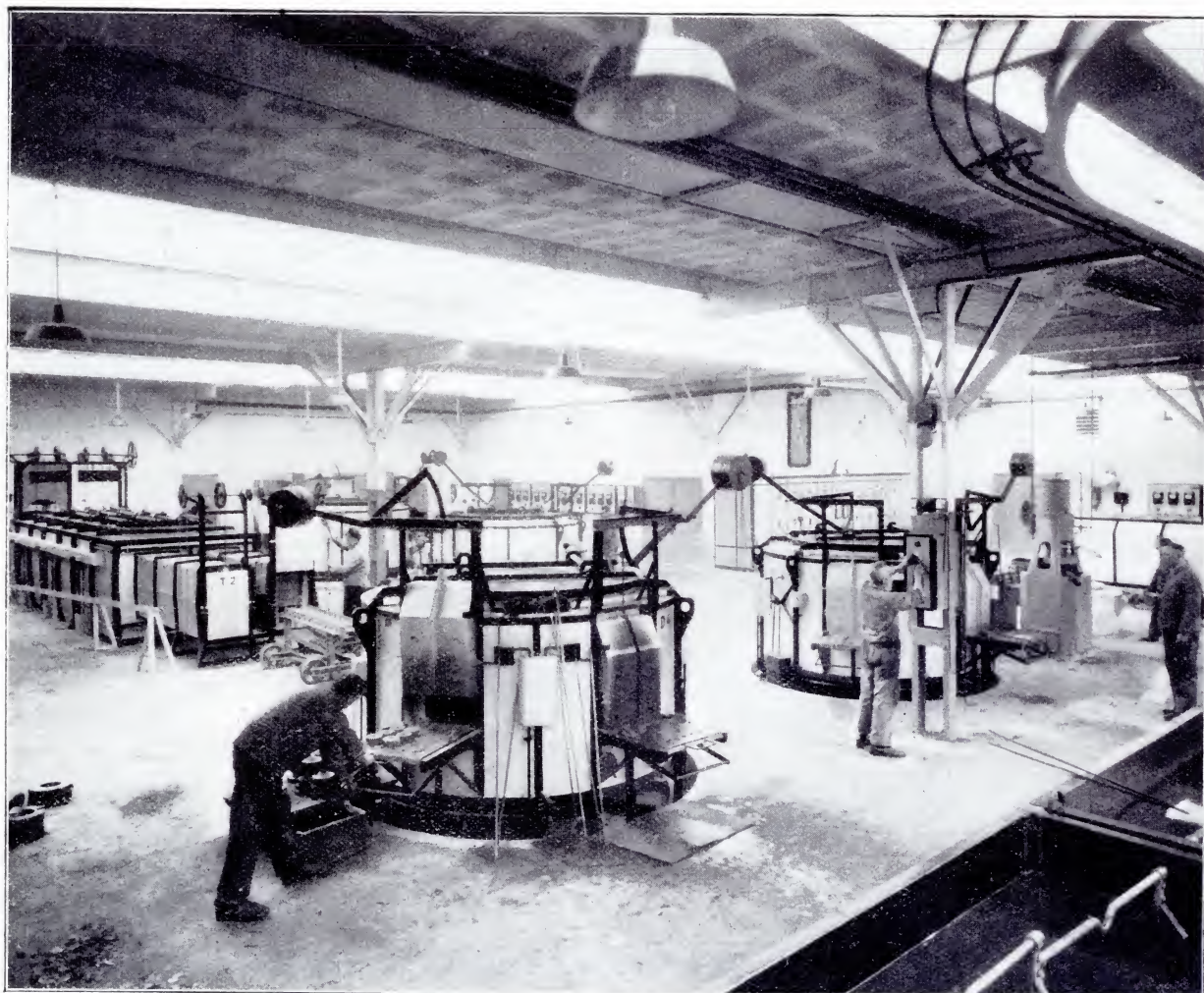
Einst: Blick in die Härterei der Daimler-Benz-AG, Werk Gaggenau.

Jedem, der die Arbeitshallen und Betriebsräume der Fabriken aus früherer Zeit kennt, ist dieses Bild vertraut. Wenig Tageslicht, schwüle, rußgeschwängerte Luft und Raumbeengung durch die damals noch primitiven Heizungsanlagen waren die Hauptmerkmale dieser Arbeitsstätten. Die Elektrizität, die weiße Kohle, hatte noch nicht ihren Siegeszug angetreten.

*Sozialismus
der
Tat:*

ARBEIT und WÜRDE

Der JB. setzt mit diesen Bildern vom Werk Gaggenau der Daimler-Benz-Aktiengesellschaft seine Berichte vom Aufbauwerk der Deutschen Arbeitsfront fort.



Jetzt: Dieselbe Arbeitsstätte wie oben — nach Anpassung an die neue Zeit.

Schon ein flüchtiger Blick überzeugt, wie grundlegend verschieden hier die Arbeitsbedingungen von denen aus früherer Zeit sind. Helles Tageslicht strömt von oben in die Halle. Die übersichtliche, raumbetonende Anordnung der elektrischen Heizöfen ermöglicht leichteres Schaffen. Die an sich reinere Luft als früher wird noch durch Entlüftungsanlagen verbessert. Mit Hilfe modernster technischer Errungenschaften werden die hygienischen Verhältnisse laufend verbessert.

Anlässlich einer Theater-Vorführung, welche auf Veranlassung des Werksführers an Stelle eines Kameradschaftsabends gegeben wurde, regte der Bezirksleiter Südwest der Deutschen Arbeitsfront die Schaffung eines Theaterzuges durch die Gefolgschaft der Daimler-Benz-AG. an, um auch den Arbeitskameraden fremder Betriebe aus der Umgebung die Möglichkeit des Theaterbesuchs zu geben. Sein Vorschlag fand bei der gesamten Gefolgschaft begeisterte Zustimmung und wurde alsbald in die Tat umgesetzt. Die Gefolgschaft des Werkes Gaggenau — vom Betriebsführer bis zum letzten Arbeitskameraden — erarbeitete in 14 freiwilligen Arbeitsstunden, wobei die Werksleitung tatkräftige Hilfe leistete, einen Theaterzug, welcher aus zwei großen Omnibussen und einem Aufliefrtransportwagen mit Anhänger besteht. Die Omnibusse können ausschließlich der Fahrer insgesamt 66 Personen befördern, sind also in der Lage, eine große Zahl Schauspieler aufzunehmen, so daß auch die Besetzung eines Stückes, welches zahlreiche Personen erfordert, sichergestellt werden kann.

Durch die wahrhaft nationalsozialistische Tat war es möglich, in der Grenzmark Baden auch die Volksgenossen, welche, weitab einer größeren



Das Wasch- und Badehaus.

Anfang Mai 1935 wurde der Gefolgschaft des Werkes Gaggenau der Daimler-Benz-AG. ein neues Wasch- und Badehaus übergeben. Wie bei den übrigen zahlreichen Neubauten, welche im Gaggenauer Werk in letzter Zeit zur Durchführung gekommen sind, hat man auch bei dem Wasch- und Badehaus Wert auf Zweckmäßigkeit und Schönheit gelegt. Insgesamt haben 1538 Arbeitskameraden, also nicht ganz ein Drittel der Gefolgschaft, hier ihre Kleiderwäscherei. Warmes und kaltes Wasser steht ihnen an zahlreichen Wasch-Fontänen (in jedem Stockwerk 10 Stück) zur Verfügung. Jede Wasserzapfstelle bietet Platz für 10 Mann. Während die Waschgelegenheiten ausschließlich den Gefolgschaftsmitgliedern zur Verfügung stehen, welche hier ihre Kleider spülen haben, steht das Wasch- und Badehaus, dem der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront so treffend den Namen „Haus der Sauberkeit“ gegeben hat, auch allen übrigen Gefolgschaftsmitgliedern offen, welche die zahlreichen Brausebäder benutzen wollen.



Das „Haus der Sauberkeit“

Gründliche Reinigungsmöglichkeit nach der Arbeit ist die Vorbedingung für jede Arbeitshygiene. Mit dieser vorbildlichen Einrichtung hat die Daimler-Benz-AG. eine soziale Tat im Sinne der Bestrebungen der Deutschen Arbeitsfront vollbracht. Die Baukosten betrugen 125 000 Mark.



Ein Spruch, der hier wahrgemacht wurde. Einer der Omnibusse des Theaterzuges des Werkes Gaggenau der Daimler-Benz-AG.

Stadt, sonst kaum in ein Theater kämen, in den Genuß einer Theater-Aufführung kommen zu lassen.

Die beiden Omnibusse sowie der Zugwagen des Lastzuges sind mit den sparsamen Mercedes-Benz-Dieselmotoren ausgerüstet, damit die Betriebskosten der Fahrzeuge auf ein Minimum herabgedrückt werden können.



Ein freudiger Tag für die Gefolgschaft.

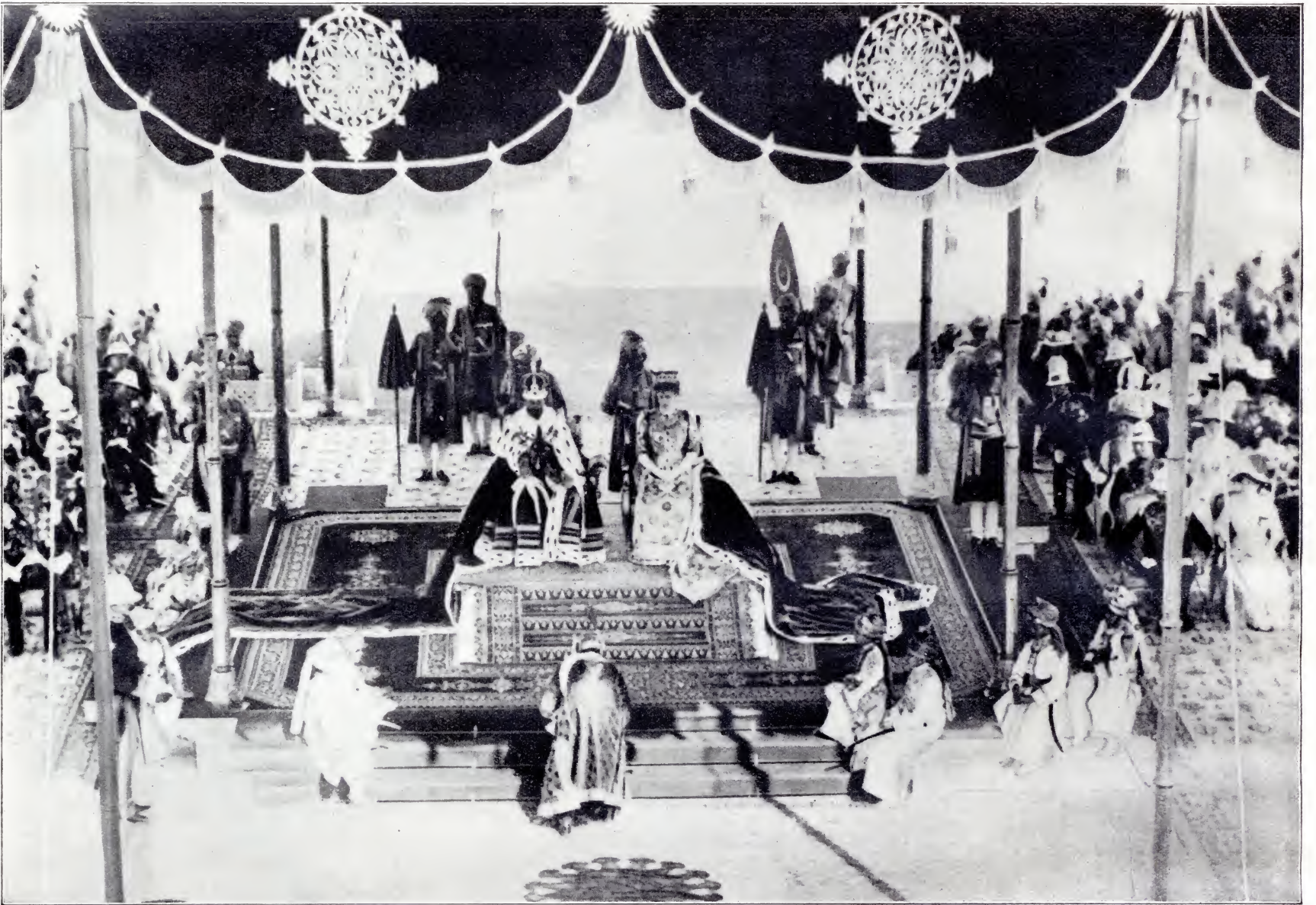
Am 8. Juni 1934 wurde der Theaterzug im Beisein der damals 3500 Mitglieder zählenden Gefolgschaft dem Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront übergeben.



Der Theaterzug.

Er besteht aus zwei großen Omnibussen und einem Aufliefttransportwagen mit Anhänger.

Sonderaufnahmen für den I.B.: Fritz Boegner.



Die Krönung König Georgs V. von England zum Kaiser von Indien.
Am 12. Dezember 1911 wurde König Georg V. von England in Delhi zum Kaiser von Indien gekrönt, mit ihm seine Gemahlin zur Kaiserin.
Das Bild zeigt die Entgegennahme der Huldigung des Maharadschas von Jaipur.

Thronwechsel in England

AUS DEM LEBEN
KÖNIG GEORGS V.

Auslandsphoto.



König Georg V. begrüßt amerikanische Baseballspieler nach ihrem Spiel in London.



König Georg V.
im Alter
von 12 Jahren



Der König bei einem seiner Besuche
im indischen Kaiserreich.



Ein Besuch des Königs als Prinz von Wales in Köln.
Der Prinz in Kürassieruniform vor dem Ausritt zur Parade.



Auf der Hochzeit der Prinzessin Maude.
Von links nach rechts: König Georg V.,
Herzog von York, Prinz Georg.



König Georg V. von England während eines Spazerrittes
im Schloßpark von Windsor.

Das Bild wurde mit einer Fernkamera aus
einer Entfernung von über 1 km aufgenommen.



König Eduard VIII., der Nachfolger König Georgs V., als Prinz von Wales bei der Begrüßung englischer Frontsoldaten.



Prinzessin Elisabeth,
die Tochter des
Herzogs von York
und einstweilen künftige
Thronfolgerin,
vor einer Ausfahrt
in die Stadt.



Angehörige der Heilsarmee knien kurz vor der Nachricht vom Tode des Königs auf der Straße in London nieder.



König Eduard VIII.
nach der Ankunft aus Sandringham im Bahnhof
Liverpool-Street in London.



Der Lordmajor von London
verliest gemäß einer uralten Sitte
die Proklamation zum Thronwechsel
in den Straßen Londons.



Das Lieblingspferd des toten Königs
bei der Überführung des Sarges von Schloß
Sandringham nach der Westminsterhall.



Die Lafette mit dem Sarg des verstorbenen Königs verläßt
Schloß Sandringham. König Eduard VIII. schreitet im
Trauerzug hinter dem Sarg. Unser Bild zeigt ihn über
der Pelzmütze des vorderen, von rechts zweiten Gardisten.



Die Aufbahrung König Georgs V. in der Westminsterhall in London.
Am 23. Januar wurde der Sarg mit der sterblichen Hülle des toten Königs
von Schloß Sandringham hierher überführt.

Aufnahmen: Weltbild (2) und Associated Press (3).

herumgriffen, antwortete mit einer Stimme, die mehr ein Angststöhnen war:

„Absoluter Irrtum, Miß Darrolbs! Kein Gedanke daran, ein solches Stück zu drehen! Absolut ausgeschlossen!“

„Wirklich?“ sagte Miß Joan, „ich kann mir nicht helfen, ich finde, es ist ein idealer Stoff. Ich habe den ganzen Morgen damit verbracht, Professor Higgins Buch über Homer zu lesen, und da steht etwas, das mir sehr richtig vorkommt. Helena, sagt er, ist die Verkörperung dessen, was wir sex appeal nennen. Ihre Zauberkraft ist derart, daß die Männer ihr blindlings folgen müssen. Paris verlegt das heiligste Gebot der Gastfreundschaft um ihretwillen, ganz Griechenland zieht für sie in den Krieg, und als der Krieg vorbei ist, zögert Menelaus keinen Augenblick, sie in ihr Heim zurückzuführen, obwohl man denken sollte, daß sie ihn in seinen heiligsten Gefühlen verletzt hat — man könnte, sagt Professor Higgins, mit einem modernen Fachausdruck von „mental cruelty in der Ehe“ von ihrer Seite sprechen. Aber ihr sex appeal überwindet alles.“

Miß Joan unterbrach sich einen Augenblick, um ihre Worte wirken zu lassen und einen neuen Effekt vorzubereiten. Mr. Dufe starrte sie an, erfüllt von einer Bewunderung, die er nicht verbergen konnte. Auch Mr. Birds ausgebrannte Augen hatten einen matten Glanz, während er der Darlegung lauschte.

„Nun schön“, fuhr Miß Joan fort. „Wenn man Professor Higgins These annimmt, was man meiner Ansicht nach tun muß, ergibt sich die Frage: worin bestand Helenas sex appeal und worin besteht sex appeal überhaupt? Ist er eine rein äußere Anziehungskraft? Das glaube ich nicht! Ich glaube, wirkliches sex appeal muß vom Hirn ausgehen. Man kann so blond und niedlich sein, wie man will; es herrscht kein Mangel an reizenden kleinen Blondinen, Mr. Dufe, das wissen Sie ebenso gut wie ich! Aber wenn man kein inneres Leben hat, so hilft das alles nichts! Ich bin überzeugt, daß Helenas sex appeal psychisch gewesen sein muß. Sie muß einen ausgezeichneten Kopf gehabt haben und nicht nur schön gewesen sein! Darum will ich sagen: wenn Sie daran denken, einen Helenafilm zu machen, dann müssen Sie es sich wohl

überlegen, ob Sie die Rolle der Helena einer geben, die vielleicht sehr schönes blondes Haar hat, aber kein wirkliches sex appeal! Nein, Mr. Dufe, Sie brauchen nicht zu protestieren, aber merken Sie sich, was ich gesagt habe! Guten Morgen! Guten Morgen, Mr. Bird!“

Miß Joan neigte mit unnachahmlicher Würde den Kopf und segelte zur Tür hinaus. Der Filmdirektor sah ihr nach.

„Also, wenn die nicht psychisch ist, dann weiß ich überhaupt nicht“, murmelte er mit überzeugttem Tonfall. „Da müssen Sie mir recht geben, Bird! Well, ich habe an andere Dinge zu denken. Treffen uns später wieder — guten Morgen!“

Raum war der Regisseur allein geblieben, als die zifelierte Silberdose aus seiner Tasche kam. Er öffnete sie, legte etwas von ihrem weißen puderartigen Inhalt auf die Rückseite der einen Hand und schnupfte es durch die Nase auf. Während er mit halbgeschlossenen Augen darauf wartete, daß die Wirkung sich einstelle, klingelte das Telefon schrill. Er griff nach dem Hörer und murmelte seinen Namen in die Muschel.

„Hier Bird International Pictures!“

Es dauerte eine Weile, bis die Antwort kam und dann klang sie so leise, daß er sie nur schwer verstehen konnte.

„Ist da Regisseur Bird von den Bird International Pictures?“

„Ja!“

„Er selbst? Nicht irgend ein Sekretär?“

„Er selbst! Mit wem spreche ich?“

Wieder ließ die Antwort auf sich warten. Der Regisseur war schon im Begriff den Hörer abzulegen, als ein paar leise, beinahe geflüsterte Worte aus dem Apparat kamen.

„Hier Klemens!“

„Ich kenne keinen Klemens. Wer sind Sie und was wünschen Sie? Wenn ich nicht sofort klaren Bescheid bekomme, lege ich auf!“

Es verging so lange Zeit, daß Mr. Bird im Begriff war, seine Drohung auszuführen. Dann kam die Stimme wieder. Diesmal war sie deutlicher.

„Klemens — es gab einmal jemand, den man Klemens nannte. Ist er vergessen?“

Die Worte wurden mit einem halb spöttischen, halb fragenden Ton gesprochen. Das Gesicht des Regisseurs durchlief eine wechselnde Ausdrucksfala. Seine Lippen bewegten sich, er schien im Begriff zu versichern, daß er nicht ahne, was gemeint sei, aber die Worte blieben ungeprochen. Seine Hände umklammerten den Apparat so fest, daß die Knöchel weiß wurden, und er blickte starr zum Fenster hinaus. Möglicherweise ertönte die Stimme wieder.

„Hallo, hallo! Ist Regisseur Bird am Apparat?“

Er erwachte aus seiner Verlorenheit. Seine Züge nahmen einen ganz neuen Ausdruck an. Es war, als seien viele Jahre aus ihnen ausgelöscht.

„Sprechen Sie im Auftrage von Klemens?“

„Klemens ist am Apparat.“

„Was wünscht er?“

„Eine Zusammenkunft in einer Angelegenheit von großer Bedeutung.“

„Warum kommt er nicht her?“

„Weil gewisse Umstände es unangebracht erscheinen lassen!“

„Das ist kein Wiß?“

„Ennek felé sem tréfa. Es ist alles eher als ein Wiß.“

„Liefen Sie mir den Beweis für das Gegenteil!“

„Nichts leichter als dies. Es war einmal —.“

„So fangen alle Märchen an. Wie heißt das in der Landessprache?“

„Hol volt hol nem volt. —“

„Ich sehe, daß Sie sich wenigstens in Ihre Rolle eingelebt haben. Fahren Sie fort.“

„Es waren einmal drei junge Männer, der eine hieß — Edmund, der zweite — Klemens und der dritte —.“

„Nun, wie hieß der dritte?“

„Michael. Ist das richtig?“

„So weit ist alles richtig. Was wissen Sie von den dreien zu erzählen?“

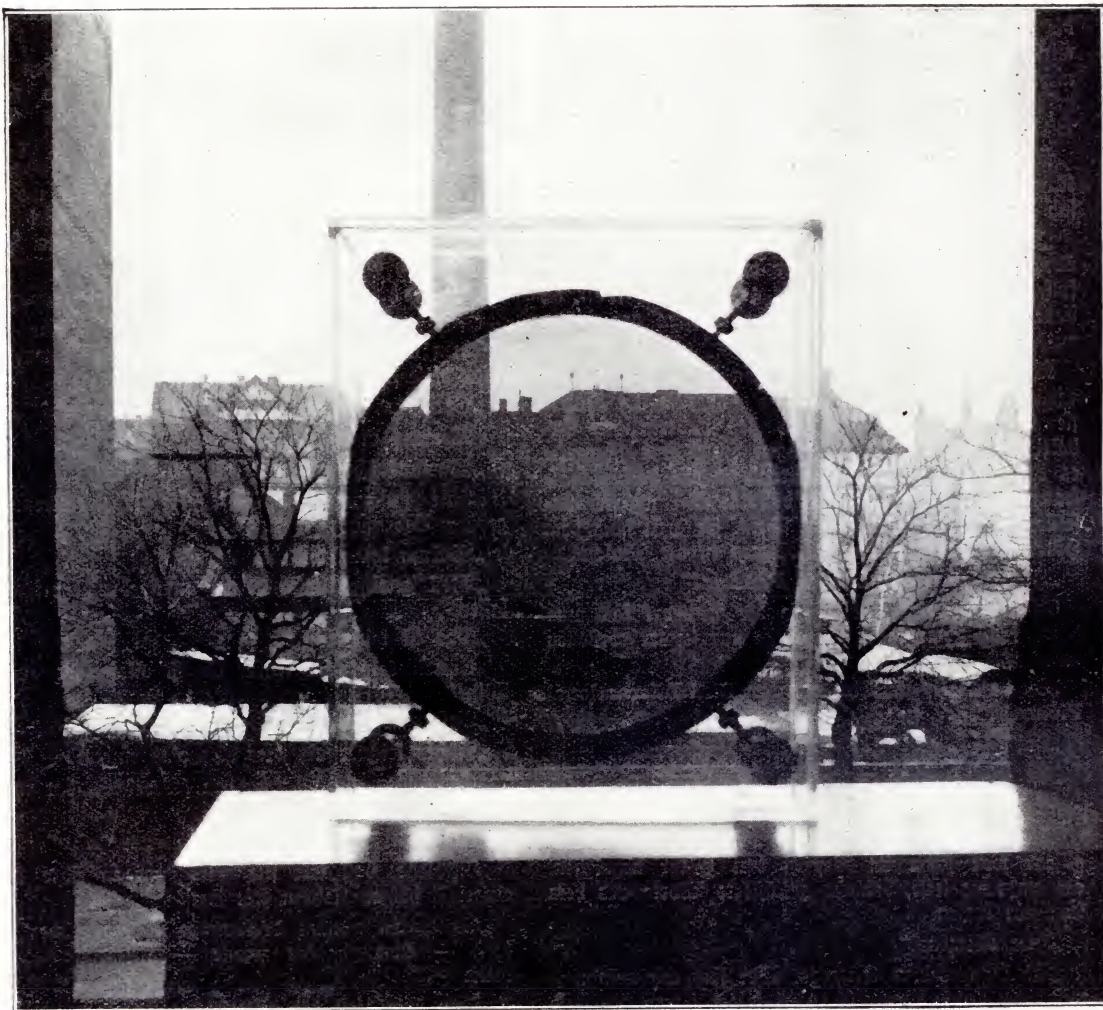
(Fortsetzung folgt.)

Zuverlässiger Schutz
vor Kälte, Nässe und Wind
ist gründliche Einreibung mit
Nivea. Dadurch bleibt die
Haut widerstandsfähig ge-
gen Wind und Wetter. Nivea-
Haut kennt keine spröden
aufgesprungenen Stellen,
und das trägt zu einem gu-
ten Teil zum richtigen Ge-
nuß aller Winterfreuden bei.
Naß oder kalt: dann Nivea!

★

In Dosen 15, 24, 54 Pf. und
1 Mark, in Tuben 40 u. 60 Pf.





Blick durch ein fünfhunderttausendstel Zentimeter starkes Goldhäutchen auf das Gelände der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt in Berlin.

Durch Gold photographiert

Kein Röntgenbild, wie man vielleicht annehmen möchte, sondern die Aufnahme mit einer gewöhnlichen Kamera durch „durchsichtiges Metall“, durch Gold hindurch. Hat man wirklich schon einen Stoff gefunden, der alle Metalleigenschaften aufweist und dennoch durchsichtig wie Glas ist?

Zwar ist die Wissenschaft heute noch nicht so weit, aber vor kurzem wurde ein Verfahren entwickelt, wonach man unvorstellbar dünne Metallhäutchen herstellen kann. Da sich Gold, Silber, Nickel stark dehnen lassen, nutzt man diese Eigenschaft aus. Ein einziges Gramm Gold liefert eine Fläche von 5000 Quadratcentimeter oder einen Faden von 2 Kilometer Länge!

In der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt zu Berlin ist es auch gelungen, auf galvanischem Wege Metallhäutchen herzustellen, die nur mehr ein millionstel Zentimeter stark sind. Man blickt durch sie wie durch reines Glas mit einem feinen grünlichen Schimmer. Man will diese Metallhäutchen für genaueste Messungen von Temperaturen benutzen und zum Nachweis von sehr kleinen Kräften, wie beispielsweise dem Druck des Sonnenlichts



W 7149

„Ich wagte kaum meine Handschuhe auszuziehen ...“

So rot und rauh und aufgesprungen waren meine Hände, daß ich mich nicht mehr traute sie in Gesellschaft zu zeigen — bis ich eines Tages das richtige Mittel dagegen fand. Jetzt glaubt mir keiner, daß ich meinen ganzen Haushalt allein besorge, oft bei der schwersten Arbeit mit anfassen muß und beim Sport weder Wind noch Wetter scheue — so zart, weiß und gepflegt sehen immer meine Hände aus.“ — Und das Geheimnis: wenige Minuten täglicher Pflege mit dem richtigen Mittel. Kaloderma-Gelee, das Spezialmittel zur Pflege der Hände, verhindert jedes Rot- und Rauhverden Ihrer Hände. Es erhält sie zart und jung



und macht auch bereits angegriffene Haut wieder glatt und geschmeidig. ★Machen Sie einmal diesen einfachen Versuch: Verreiben Sie ein wenig Kaloderma-Gelee auf Handrücken, Gelenk



und Fingern. Massieren und kneten Sie tüchtig eine Minute lang. Sie werden bemerken, daß bereits in dieser kurzen Zeit die Haut das Gelee vollständig in sich aufgesaugt hat und merklich glatter und elastischer geworden ist. Lassen Sie Kaloderma-Gelee über Nacht wirken und beobachten Sie den Erfolg! NB. Kaloderma-Gelee fettet nicht und ist daher besonders angenehm im Gebrauch. Es ist jedem Hausmittel weit überlegen.

KALODERMA
Gelee
DAS SPEZIALMITTEL
ZUR PFLEGE DER HÄNDE
In Tuben zu RM —.30, —.50 und 1.—

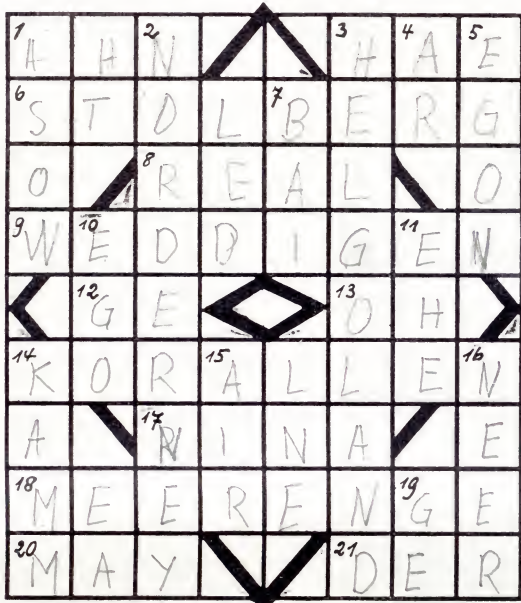
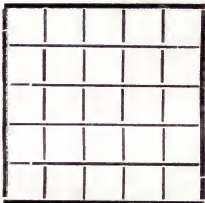
F · WOLFF & SOHN · KARLSRUHE

RÄTSEL

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Vor-
fahr, 6. Stadt am Harz,
8. brasilian Münze, 9.
deutscher Seeheld, 12.
Tonstufe, 13. Ausruf, 14.
Blumentiere, 17. weibl.
Vorname, 18. geograph.
Begriff, 20. Jugendschrift-
steller, 21. Artikel. —
Senkrecht: 1. Stadt
am Don, 2. deutsche Insel,
3. deutsche Insel, 4. Glä-
schenmaß, 5. männl. Vor-
name, 7. Buchst., 10. la-
tein.: ich, 11. Bund, 14.
Toilette-Gegenstand, 15.
Melodie, 16. Wasserstru-
bel, 19. Tonstufe.

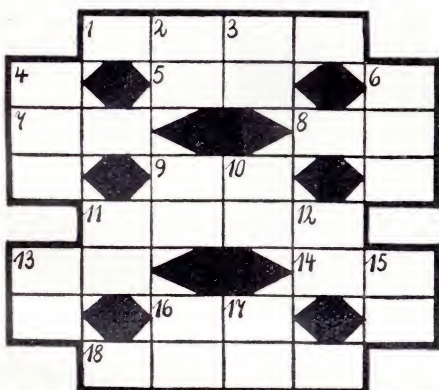
Magisches Quadrat



Die Buchstaben d e e e e e e e g g k m n n n n
o r r i t t u u werden so in die Felder gesetzt, daß
waagrecht und senkrecht die gleichen Wörter entstehen.
1. Himmelskörper, 2. wohlriechender Stoff, 3. mathem.
Begriff, 4. männlicher Vorname, 5. Fluß in England.

Kreuzwortsilbenrätsel

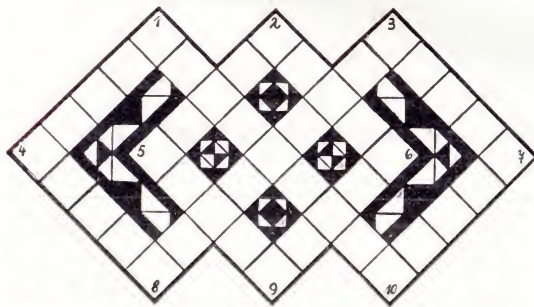
Waagrecht: 1. Zwergen-
geschlecht, 5. Zeitbegriff, 7. Raub-
tier, 8. Gestalt aus der „Boheme“,
9. Stadt an der Duna, 11. griech.
Philosoph, 13. Zarenname, 14.
südtiroler Gebirgsgruppe, 16. Män-
nername, 18. Teil der bayerischen
Tracht. Senkrecht: 2. griech.
Buchstabe, 3. Organ, 4. ostpreu-
ßische Küstenlandschaft, 6. Oper von
Gluck, 9. span.: Fluß, 10. Künstler-
gehalt, 11. Möbelfstück, 12. Gewebe,
13. Teil des Auges, 15. römische
Hausgötter, 16. Material zur An-
fertigung von 18 waagrecht, 17.
Ausruf des Erstaunens.



Silbenrätsel

a an be da dam dampf den del di din e e ei ei en er for ga gu hau la
lan li mant nien nord ra rag re sa schwamm se sen sen ton wal wild ze.
Aus vorstehenden 38 Silben sind 13 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und End-
buchstaben nacheinander gelesen einen Sinnspruch ergeben. Bedeutung der Wörter:
1. Gebirge in Südamerika, 2. Stadt in Mitteldeutschland, 3. Glaswerkzeug,
4. Stadt in Holland, 5. Stadt in Südbavien, 6. Herrenmantel, 7. Waldtiere,
8. Straßenbaummaschine, 9. Hochtal in der Schweiz, 10. Pilzart, 11. Blume,
12. Staat in U.S.A., 13. Baumaterial.

1	5	9
2	6	10
3	7	11
4	8	12
		13



Rätselsfies

1—10 berühmte österrei-
chische Kaiserin, 2—6 eine
der Horen, 3—7 Bekannt-
machung, 4—1 Frucht, 4—8
Pelzart, 5—2 röm. Fürsten-
geschlecht, 5—9 metallisches
Element, 8—3 Gestalt aus
Goethes „Faust“, 9—6
Wohnungsgeld, 10—7 Fisch.

Lösungen der Rätsel in Folge 4:

Kreuzworträtsel: Waagrecht: 1. Hafen, 5. Ngram, 9. Eisen, 10. Braut, 13. Segel,
15. Vene, 17. Sir, 19. Ros, 20. Groß, 21. Rab, 22. Eva, 23. Wirt, 24. Ruffe, 26. Vette,
28. Vinje, 30. Rat, 32. Nadel, 34. Motte, 35. Ger, 36. Ton, 37. Annex, 40. Zaler, 44. Weg,
47. Gagar, 48. Diele, 49. Degen, 51. Sieb, 52. Pol, 53. Wit, 55. Mega, 56. Tor, 59. Rab,
60. Maria, 61. Zebra, 63. Palma, 64. Manie, 65. Malta, 66. Karte. — Senkrecht: 1.
fis, 3. Efel, 4. Neger, 5. Arena, 6. Gans, 7. rue, 8. Welter, 11. Gefte, 12. Sirup,
14. Feder, 15. Brett, 16. Morje, 18. Rosen, 19. Vinte, 25. Eid, 27. Zal, 28. Lot, 29. Regen,
31. Monat, 33. Lex, 34. Rot, 37. Unger, 38. nur, 39. See, 41. Vid, 42. Regen, 43. Idiol,
44. Wina, 45. Glab, 46. Regal, 47. Efen, 50. Nobob, 52. Parma, 54. Zabat, 57. falt,
58. Ena, 60. Mal, 62. Air. * Silbenrätsel: 1. Dachau, 2. Bfen, 3. Eril, 4. Sorden,
5. Piesporter, 6. Mottäppchen, 7. Alhäger, 8. Churchill, 9. Ehrenpreis, 10. Jnes, 11. Savona-
rola, 12. Torpedo, 13. Irene, 14. Wummenschanz = Die Sprache ist immer verräterisch. *
Kryptogramm: Dafein, dein, Nessel, Dessin, Gensung, Verein, weßhalb, Terzeit, Irene,
Gemeinde, Manneswort, Triller, Mensch, Kunde, Leine, Verta, Alhen, Gaudier, Jelter,
Sundert, Sopfen, Wert = „Seid eines Sinnes, eines Herzens, eines Willens und einer Tat!
Sandelt und opfert!“ * Rätselsfies: Stels liegt, wo das Banner der Wahrheit wallt,
der Aberglaube im Hinterhalt. August von Platen. * Silbenrätsel: Nimmer sich
beugen, kräftig sich zeigen. * Magisches Quadrat: 1. Lebra, 2. Edler, 3. Blage, 4. Regen,
5. Arena.

„Dir zuliebe sollte Dein Mann mal etwas für sein Haar tun!“

Es ist doch seine Pflicht als moder-
ner Mensch, auf sein Äußeres zu
achten und die Pflege seines
Haares nicht zu vernachlässigen.
Wer weiß, ob ihm diese Nach-
lässigkeit nicht einmal später,
wenn er sein Haar durch man-
gelnde Pflege verloren hat, sehr
leid tun wird. Das Haar muß recht-
zeitig gepflegt werden, damit es
erhalten bleibt, und am besten
wählt man dazu ein Mittel, das
wissenschaftlich begründet ist.



Wissenschaftlich begründet - klinisch erprobt

Wissenschaftliche Forschungen und klinische Ver-
suche haben ein wirklich zuverlässiges und
brauchbares Haarpflegemittel geschaffen. Trilysin,
das biologische Haartonikum, pflegt und erhält
Ihr Haar; es ist das wissenschaftlich begründete
Haarpflegemittel des modernen Menschen.

Trilysin
Das biologische Haartonikum

pflegt und erhält Ihr Haar

Preise:
Halbe Flasche 1.94 Ganze Flasche 3.24 Trilysin-Haaröl 90 Pfg.



Und zur Ergänzung bei besonders trockenem
und sprödem Haar Trilysin-Haaröl, die biologische Haarmixtur.

H U M O R

„Du hast ja ein jämmerliches Zeugnis!! Betragen: fabelswert. Aufmerksamkeit: ungenügend. Religion: mangelhaft, Rechnen: mangelhaft —...!! Was soll denn das heißen, Georg?!“

„Ja — ich kann es mir auch nicht erklären, Vater! Glaubst du nicht, es könnte vielleicht eine Fälschung sein?“

„Herr Schulze, weshalb wollen Sie jetzt mit einem Male heiraten? Nachdem Sie so viele, viele Jahre Junggeselle gewesen sind?“

„Ich wollte nur verhindern, daß mein Name mal ausstirbt, Herr Pfiesde!“

„Mit meiner Frau ist es ganz schrecklich, bald jede Woche setzt sie sich einen andern Hut auf.“

„Lieber Freund, da können Sie ja noch direkt von Glück sprechen, meine Frau setzt bald jeden Tag einen andern Kopf auf!“

„Jetzt muß ich nachdenken!“ sagte der Professor, nachdem er länger als eine Stunde tiefsinnig grübelnd in der Badewanne gesessen hatte, „— wozu bin ich eigentlich hier hereingekommen?“



„Ich werde dir das Trinken schon abgewöhnen, mein Lieber. Du bekommst nie wieder den Sauschlüssel mit!“

„Ach, Herr Tardot, ich habe solche entsetzlichen Zahnschmerzen, wissen Sie denn kein Radikalmittel dagegen?“

„Ich selbst weiß keins, aber Sie können mal meine Frau danach fragen, denn die hat schon jahrelang Zahnschmerzen.“

„Fräulein Edith! Wenn Sie mich erhören, werde ich Sie auf den Händen durchs Leben tragen!“

„Lieber wäre es mir schon, wenn Sie mir ein Auto kaufen würden!“

„Frau Schulze, gestern habe ich Ihren Mann in der Parkstraße gesehen. Aber er hat mich gar nicht bemerkt.“

„Ich weiß, er hat es mir bereits schon erzählt.“

„Ach Kurt, wenn erst der Glieder wieder blüht...“


„Ja, dann wird das Ausgehen wieder billiger!“

„Sie suchen Teppiche? Hier hätten wir einen wunderbaren alten Perser.“

„Hm. Das ist kein Perser, sondern ein Emmentaler. Haben Sie nicht etwas da ohne Löcher?“



Nur drei Mark 15 Pfennig

kostet das Zeiss-Punktalglas, eingeschliffen für die Fassungsbrille, in den Stärkegraden für die gewöhnliche Kurz- und Übersichtigkeit. Es ist also nicht teurer als viele andere gewölbte Gläser. Zeiss-Punktal ist streng punktuell abbildend, wissenschaftlich errechnet für jeden Grad von Fehlsichtigkeit, technisch genau ausgeführt - in Zeiss-Qualität. Jedes Glas trägt die Marke  als Kennzeichen der Echtheit. Achten Sie darauf!

ZEISS-PUNKTAL

Das vollkommene Augenglas



Zeiss-Schilder im Schaufenster zeigen Ihnen die opt. Fachgeschäfte, welche Zeiss-Erzeugnisse führen. Aufkl. Druckschrift „Punktal 115“ und Preisliste kostenfrei von Carl Zeiss, Jena, Berlin, Hamburg, Köln, Wien

Überall erhalten Sie die Zeitungen der Bewegung VB., JB., SA.-Mann, Brennessel, NS.-Funk



Prospekte durch Geheimrat Dr. Florenz Wigger

Dr. Wiggers Kurheim
Partenkirchen (Sonnigster Winterkurort der Alpen)
Klinisch geleitete Kuranstalt für alle inneren, Nerven-, Stoffwechsel- und dergl. Krankheiten. Neuzeitlich eingerichtetes eigenes Kurmittelhaus mit allen erprobten Einrichtungen für Diagnostik und Therapie. Vier klinisch langjährig vorgebildete Ärzte, Pauschalkuren. Im Herbst und Frühjahr Preisermäßigung. Sportmöglichkeiten aller Art.
Unter gleicher Oberleitung: **Das Familienhotel „Der Kurhof“**
Pension von RM. 8.— bis 14.—.



Herzleidend...?

Herzklopfen, Schwindelgefühl, Schwäche, Atemnot? Dann Holrat V. Mayers „Herzkraft“ das homöopathische Herzheilmittel. Flasche M. 2.70. Zu haben in fast allen Apotheken. Bezugsnachweis: Holrat V. Mayer, Bad Cannstatt.

Holrat V. Mayers
„HERZKRAFT“



Verlangen Sie
Wollmuster
389
und 216
Stoffmuster
und 17
Jahr lang
kostenlos
die Neuesten
Quelle
Nachrichten
von
Deutschlands größtem
Wolle-Versandhaus
Quelle
Fürth/Bay.
34

WAFFEN

aller Art, auch waffenscheinfr., sehr billig. Preisl. frei. Wilh. Mächler Söhne Neuenrade 9 i. W.

Erröten
Schüch. Befangh.? Aufkl. Schrift Cg. Port. P. Friede, München 25

1936 ein neues Fahrrad?

Dann jetzt zu den niedrigen Winterpreisen. Komplette **Vaderland** Fahrräder schon von RM 29.— an. Katalog kostenlos. Viele Dankschr.

Friedr. Herfeld Söhne
Neuenrade in Westfalen Nr. 127

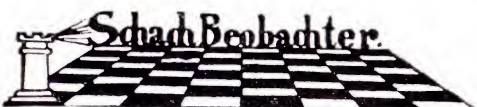
Staatliche Hochschule

r. angewandte Technik • Köthen (Anhalt)
Allgem. Maschinenbau, Automobil- u. Flugzeugbau, Stahlkonstrukt., Gastech., Gießereitechnik, Stahlbau, Eisenbetonbau, Verkehrswege u. Tiefbau, Allgem. Elektrotechn., Fernmeldetechn., Hochfrequenz, Keramik, Zement-u. Glastech., Eisenemalliertech., Papiertechn., Techn., Chemie, Aufnahmebeding., Vollend., 18. Lebensj., Oil-Reife od. Mittl. Reife m. gut. Schulbildg., i. Naturwissenschaft, Vorlesungsverzeichn. kostenlos.

Kaffee

direkt aus der Bremer Mältereier. 2 Pfd. franco Nachnahme, RM. 4.16
J.F. Rohlfing
Bremen 18 i. Georgstr.
Weimar Hochschule in Bau, Kunst, Handwerk.

Alle Musikinstrumente
Spez. Handharmonikas
billigst
ab Fabrik
bezugsgünstig
Versandpostfrei an die Branche
direkt an Private
Katalog kostenlos
Günstige Ratenzahlungen
Meinel & Herold
Klingenthal Nr. 323



Zuschriften an Josef Benzinger, München, Bayerstr. 99/11

Ein Eröffnungsreinfall

Gespielt im Trainingsturnier Stadtprozelten.

Spanisch

Weiß: Zollner, Meh. Schwarz: Schuster, Stuttgart

- | | | | |
|------------|----------------------|-------------------------|----------------------|
| 1. e2-e4 | e7-e5 | 12. Se5-f3 | c7-c5 |
| 2. Sg1-f3 | Sb8-c6 | 13. Dd4-d3 ² | Sf6-g4 |
| 3. Lf1-b5 | a7-a6 | 14. h2-h3 | Sg4-e5 |
| 4. Lb5-a4 | Sg8-f6 | 15. SxS | d6xS |
| 5. 0-0 | Li8-e7 | 16. Sc3-d5 | Th8-f8 |
| 6. d2-d4! | b7-b5 | 17. c2-c4! | Lb7-c6 |
| 7. La4-b3 | Sc6xd4? ¹ | 18. Ti-d1 | Ta8-a7 |
| 8. Lb3xf7! | Ke8xf7 | 19. Dd3-c3 | Le7-d6 |
| 9. Sf3xe5! | Ki7-e8 | 20. Lc1-e3 | Dd8-h4? ² |
| 10. Dd1xd4 | Lc8-b7 | 21. c4xb5 | a6xb5 |
| 11. Sb1-c3 | d7-d6 | 22. Le3xc5 | Aufgeg. |

¹ Damit ist für Weiß ein schönes Läuferopfer möglich.

² Weiß hat nur einen gesunden Bauern mehr und muß nur vermeiden, daß keine ungleichen Läufer entstehen.

* Stärker war hier vielleicht c4xb5 und Lc1-e3, da dann der Bauer e5 nicht mehr zu decken ist.
 * Ein Verzweiflungszug. In Frage kam b5-b4, worauf sich Schwarz noch einige Zeit halten konnte.

Aufgabelösung aus Folge 52 (1935)

Der Weihnachtsbaum

Zweizüger von Otto Reinartz, München-Gladbach
 Weiß: Ke1, De8, Td5, Tf5, Le5, Sb4, Sh4, Be3, d3, e2, f3, g3 (12).

Schwarz: Ke3, Sd7, Sf7, Bb3, e5, e4, e6, g5 h3 (9).
 Schlüsselzug: De8-e7!

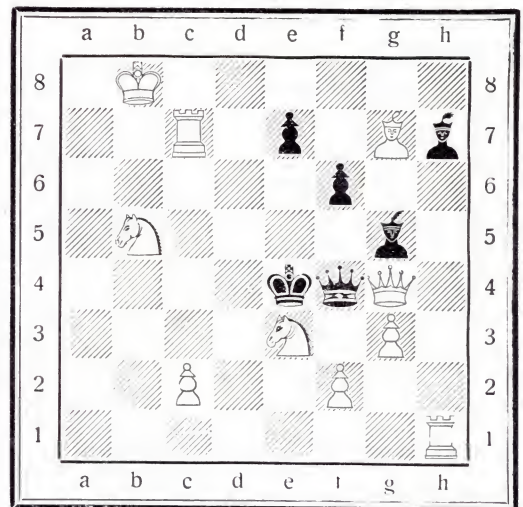
Richtig gelöst: F. Ott, Gollachostheim; K. Winterer, Stuttgart; A. Kreß, Berlin-Neukölln; H. Fisch, Mülheim/Ruhr; P. Antweiler, Köln-Merheim; H. Zapf, Mannheim; M. Baum, Berlin-Mariefelde; A. Ballnath, Eichstätt; H. Lönser, Berlin-Rudow; Erika Schupp, Wiesbaden; Pfr. Klein, Setzingen; L. Nickel, Schafhausen Alzey; L. Sinn, Krefeld; F. Stachelroth, Berlin-Lankwitz; L. Schlobach, Rochlitz; Marie Barthel, Dortmund-Hörde; J. Huber, Malching; L. Weber, Berlin-Tempelhof; J. Herwig, Gotha; H. Flessa, Annaberg; E. Körner, Grünbach; Pasch, Osnabrück; Adele Berkhan, Herzberg; R. Seide, Freital; J. Diehl, Oberschmitt; K. Kleinebeckel, Köln-Klettenberg; G. Peipers, Eckartsheim; M. Meixner, Schwedt; K. Rothmund, Altshausen Wittbg.; H. Krause, Alsfeld; L. Hohensee, Berlin

Einige Löserurteile: „Erstaunlich viele Varianten“ F. O. G.; „Eine hübsche Komposition mit stillem, feierlichem Schlüsselzug“ K. W. St.; „Die köstlichste Nuß von allen Weihnachtsbäumen! Die zahlreichen Varianten sind wirklich reizend“ H. Z., M.; „Ein sinnig aufgebauter Weihnachtsbaum mit Überraschungen allerlei Arten“ E. Sch., W. usw.

Aufgabe (Urdruck)

Von M. Philipowitz, Hamburg.

Schwarz: Ke4, Df4, Lg5, Lb7, Be7, f6 (6).



Weiß: Kb8, Dg4, Te7, Th1, Lg7, Sb5, Sc3, Be2, f2, g3 (10)

Weiß zieht und setzt in zwei Zügen matt.

Dein Haar braucht Birkenwasser!

Dr. Dralle's Birkenwasser enthält neben anderen wichtigen Bestandteilen naturfrischen Frühlings-Birkensaft, der durch kein Kunstprodukt zu ersetzen ist. Daher die erstaunliche Wirkung: Das Haar gesundet von Grund auf und wächst voll und kräftig nach. Preise: RM. 1.50, 1.94, 3.38, 1/2 Liter 5.45, 1 Liter 9.70.

Nächste Lloyd-Reisen:

Frühlingsfahrt ins Mittelmeer
 D. »Gen.v.Steuben« / 18.2.-10.3. / ab Rm 390.-

Orientfahrt
 D. »Gen.v.Steuben« / 12.3.-4.4. / ab Rm 440.-

Amerika- und Floridafahrten
 ab ca. Rm 572.- bzw. ab ca. Rm 932.-
 einschliesslich Landreisen

Auskunft und Prospekte durch die Bezirksvertretungen und
Norddeutscher Lloyd Bremen
 Abteilung Beratungsstelle für Seereisen

Niemals

dürfen Sie ein Instrument kaufen, ohne sich vorher gratis und franko unsern neuer Katalog zu bestellen

Harmonikas von 5 Mk
Bandonikas v. 12 Mk
Herfeld & Comp.
Neuenrade Nr. 38

Immer gut

Katalog frei

Westfalia Werkzeug-co., Hagen i. W. 204

Ausbildung
 zum Ing.-Kaufm. Progr. frei
 Privatschule für Fernunterricht J. Fritz, Berlin W 57

Graue Haare

verschwinden d. einfaches Mittel Keine Farbst. Nöth. Frau A. Muller, München Alpenrosenstr. 2/6 722

Die Zeitungen des marschierenden Deutschlands

„Der SA-Mann“
 „Das Schwarze Korps“
 „Der Arbeitsmann“
 „Die HJ.“

Verlangen Sie kostenlose Probennummern vom Zentralverlag der NSDAP, München 2 NO

EISO Stahl-Betten Schlafzim. Kinderbetten. Holz-Stahlfeder-u. Auflegematten in alle Teilz. Katal. frei. Eisenmöbelfabrik Suhl/Tn.

Wer will im Frühjahr ein Fahrrad kaufen??

Heute schreiben! Wir machen Ihnen einen Vorschlag, der Ihnen sofort gefallen wird!

E. u. P. Stricker, Fahrradfabrik
 Bradwede-Bielefeld 309

Eine Freude für jeden Herrn!

Strüff 1852

Sportliches Touring-Hemd

mit aufgef. Kragen u. Sportmanschetten
 schöne prof. farbige, modern gemustert, angenehm im Tragen.

per Stück **3.30**

Solange die Vorräte reichen
 Verlangen Sie heute noch kostenlos unseren großen Webwaren-Katalog.

Fertig!
 Manufaktur-Saagen
 Wilhelm Schöpllin
 Saagen 251 Bsb.

Stottern

Wirkl. Hilft! Prosp. frei!
 Institut Nöckel, Berlin-Ch. 4

Bevorzugt bei Einkäufen unsere Inserenten!

Krampfaderen

können jetzt ohne Einspritzungen und Operationen mit Erfolg behandelt werden. Die Wissenschaft hat Krampfaderen und Hämorrhoiden als Venenkrankheit erkannt, die durch Hormontherapie wirksam zu bekämpfen sind. Das Hormonpräparat hierfür heißt

OKAVENA

Es ist in den Apotheken erhältlich, und zwar Okavena grün für Männer, Okavena rot für Frauen. 100 Tabl. 6.75. Wo nicht erhältlich, gibt Auskunft nebst illustr. Broschüre u. veranlaßt Zusendung. HORMO-PHARMA Berlin SW 48. Alte Jakobstr.

NS-Funk

lesen heißt: Immer dabei sein!

Der „NS-Funk“ ist die umfassende Programmzeitung des nationalsozialistischen Rundfunkhörer.

Für jeden Reichssender eine eigene Senderbeilage.

Probenummern sendet kostenlos der Zentralverlag der NSDAP, Berlin SW 68, Zimmerstraße 55

Katalog umsonst! 20000
 Dankschreiben! Eigene Fabrik!

Alle Musik von E. Jess Nachf. Klingenthal 275

Schlank

und bis 10 Kilo leichter
 Prämiert mit gold. Medaille
 Dietz. Aufklärung kostenlos
 L. Götth. Nürnberg S. S. 67

„Sie war doch mal so spindeldürr und jetzt“

Eine so prachtvolle Figur! - Wenn Sie ganz oder teilweise so dünn sind, so hängt es nur von Ihrem eigenen Entschluß ab, sich ausgeglichene, straffe Körperformen zu verschaffen. Die Hauptsache ist, daß Sie sich eines Mittels bedienen, das keinerlei ungesunde Reizwirkungen entfaltet. Deshalb empfiehlt es sich, den Aufbaustoff „Drei-Nerv“ zu verwenden. Die anreichernde Wirkung wird begleitet von einer Verbesserung der Nervensubstanz, so daß die Verschönerung der Figur keine kurzfristige äußerliche Darstellung, sondern sich auf einer inneren Gesundung aufbaut. Ein Beweis dafür, wie ausgezeichnet „Drei-Nerv“ dem Körper bekommt, liegt darin, daß eine Formenverbesserung durch „Drei-Nerv“ Ihr allgemeines Wohlbefinden fühlbar steigert. „Drei-Nerv“ wird in praktischen Würfelportionen hergestellt.

Drei-Nerv

6-Tage-Packung RM 6.45
 18-Tage-Packung RM 6.80

Würfeln

Gratis-Gutschein.
 An die Prof. Dr. med. Much'sche Präp. A.-G., Berlin-Pankow 185 f. Senden Sie mir Geschmacksproben und Literatur kostenlos.

Zu haben in Apotheken und Drogerien

Gut rasiert-

ROT BART

MOND-EXTRA

Klingen hergestellt nach
 DRP 598672, 609166

gut gelaunt!

ROTH-BUCHNER G. M. B. H. BERLIN-TEMPELHOF

Ich war lange der Meinung, neue auf den Markt gebrachte
Marken seien unmittelbar nach ihrem Erscheinen am besten.
ich wechselte und wechselte, endlich wurde ich des Probierens müde. Nun
fragte ich mich... warum wechsele ich meinen Stammtisch nicht?

Stammtisch....

Stammcigarette....

aha, das ist's... also

Stammcigarette!



Laute Gedanken eines Rauchers....

Die deutschen Frontkämpfer in London



Am Tage nach dem Tode
Georgs V.

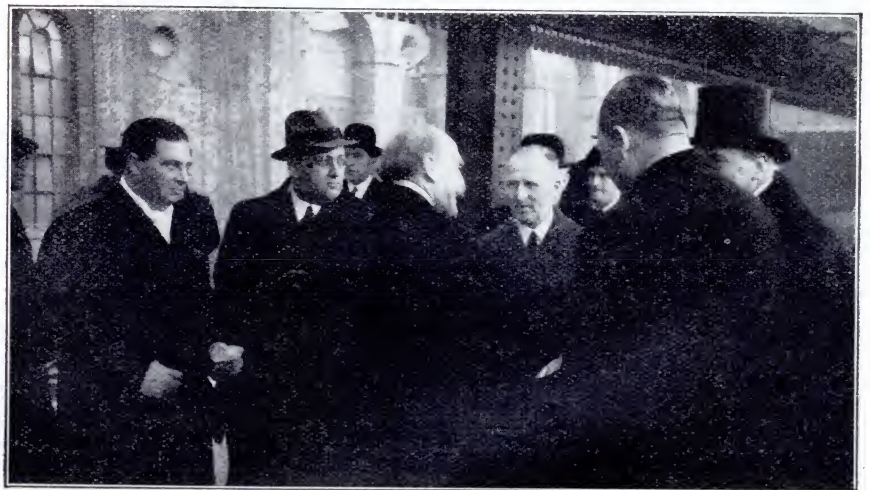
Alle Fahnen und, wie unser
Bild zeigt, auch die Flaggen
an den Automobilen wurden
auf halbmast gesetzt.
Infolge der Landestrainer um
den verstorbenen König wurde
der Besuch unserer Front-
kämpfer in England ab-
gebrochen.



Am Zenotaph in Whitehall, dem Grabmal des Unbekannten Soldaten, wurde ein Kranz niedergelegt.



Bei der Ankunft der deut-
schen Frontkämpfer in Dover
bildeten englische Legionäre
Spalier.



Der Abschied der deutschen Frontkämpfer
auf dem Viktoriabahnhof in London.

Von links nach rechts: Siebel; Oberlind-
ober, der Leiter des Amtes für Kriegs-
opfer; Sir Frederick Maurice, der Prä-
sident der British Legion, die die deut-
schen Frontkämpfer eingeladen hat; Fehr.
v. Versner; Reinhardt und (halb verdeckt)
der deutsche Botschafter in London,
v. Hoersch.

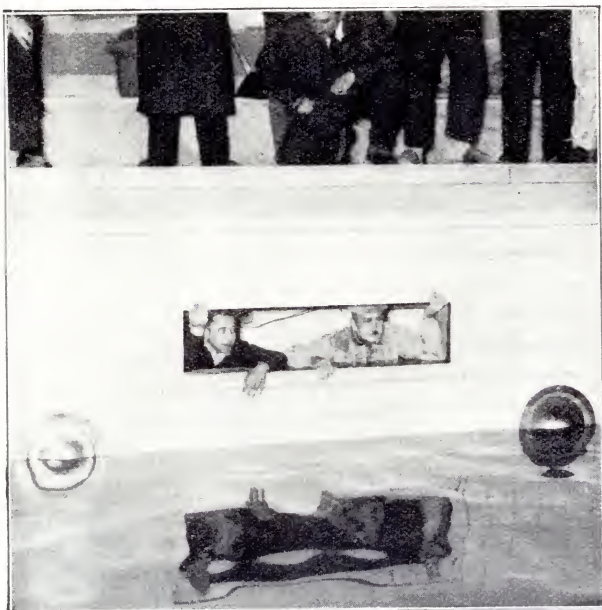


Aufnahmen: Helmuth Kurth

Links: Oberst Udet mit Kindern englischer
Kriegsbeschädigter.

Kamera unter Wasser

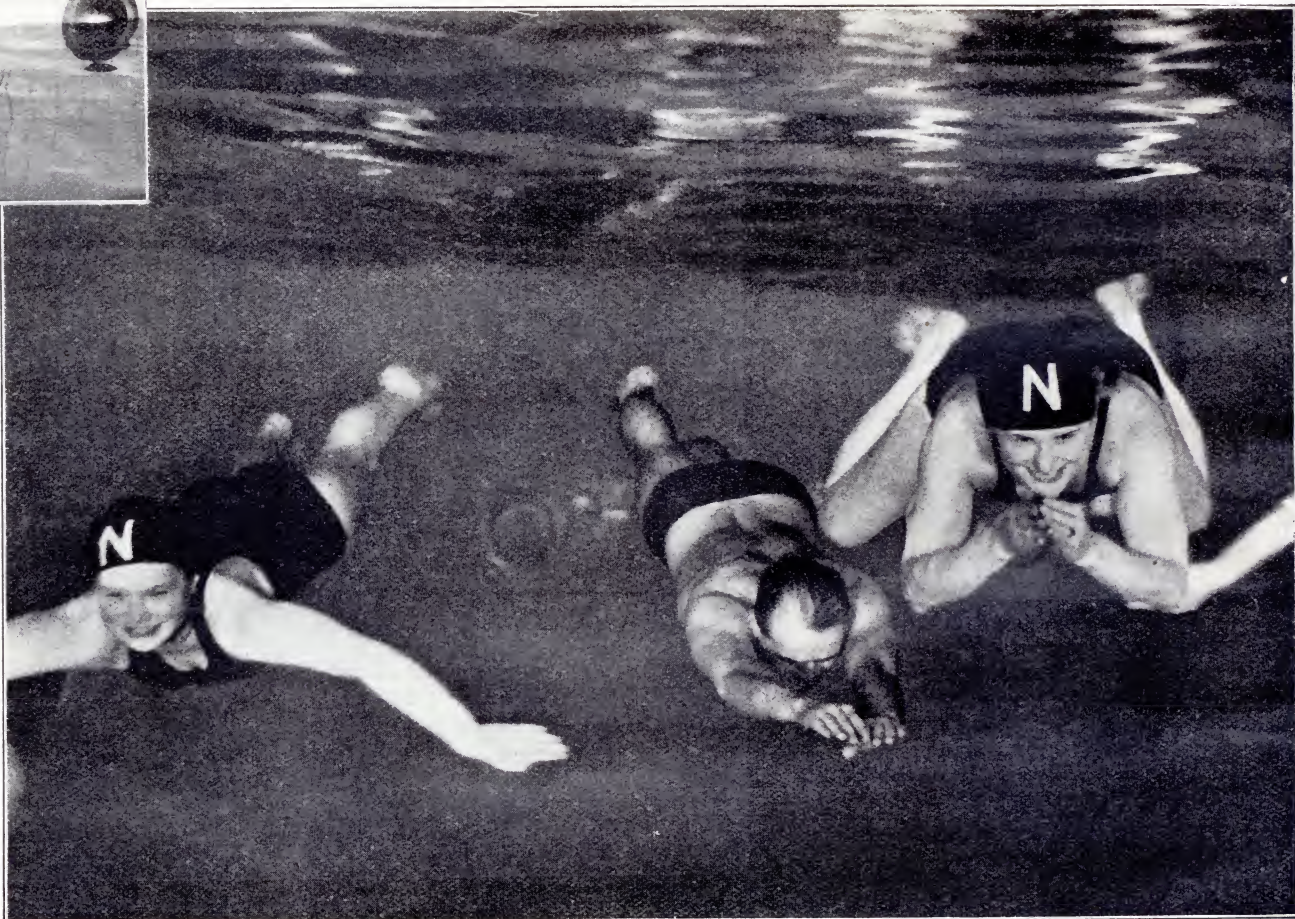
Aufnahmen aus dem Unterwasser-Beobachtungsstand des Olympia-Schwimmbades in Berlin.



Der Unterwasser-Beobachtungsstand in der Schwimmhalle im Berliner Sportforum. Von diesem Fenster aus, das normalerweise unter Wasser liegt, werden die Schwimmübungen beobachtet und photographiert.

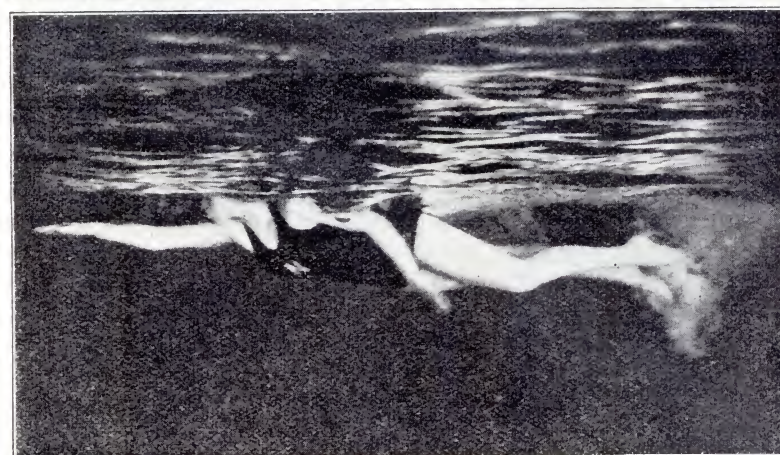
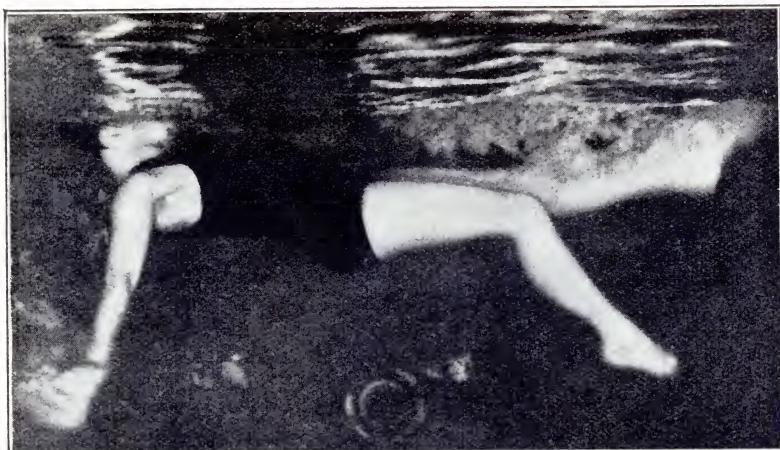
Die vor kurzem fertiggestellte Schwimmhalle im Sportforum in Berlin ist bekanntlich mit allen neuzeitlichen, technischen Errungenschaften erstellt worden. Neben der vorbildlichen Sprunganlage, die u. a. auch eine 10-Meter-Plattform aufweist, sei vor allen Dingen eine Einrichtung besonders erwähnt, die wir bei deutschen Hallenbädern bisher nicht kannten: Ein Unterwasser-Beobachtungsstand; das ist ein Fenster unterhalb des Wasserpiegels an der Längswand des Bassins.

Der erste Eindruck, den ein Blick durch dieses Fenster vermittelt, ist verblüffend. Blihgartig erblickt dieser erste Blick, welches Hilfsmittel hierdurch dem sportlichen Leiter für



Ein Blick durchs Unterwasser-Fenster auf das Bassin.

Die seltsamsten Figuren bilden die von diesem Beobachtungsstand aus gesehenen Schwimmer. Links der „schwebende Christbaumengel“ und rechts der „Frosch“ veranschaulichen deutlich diese Tatsache.



Kurz unter der Wasseroberfläche.

Oben: Ab und zu kommen für den Zuschauer von oben nur die strampelnden Beine und das Könn aus dem Wasser.

Unten: Das Bild zeigt, wie gut sich der Schwimmstil bis in die feinsten Einzelheiten unter Wasser beobachten läßt.



Unheimlich heimlicher Besuch.

Eine „Nixe“ schwimmt auf das Fenster zu und versucht, die „auf dem Trockenen Stehenden“ durch verführerisches Lachen in ihr nasses Element zu locken.

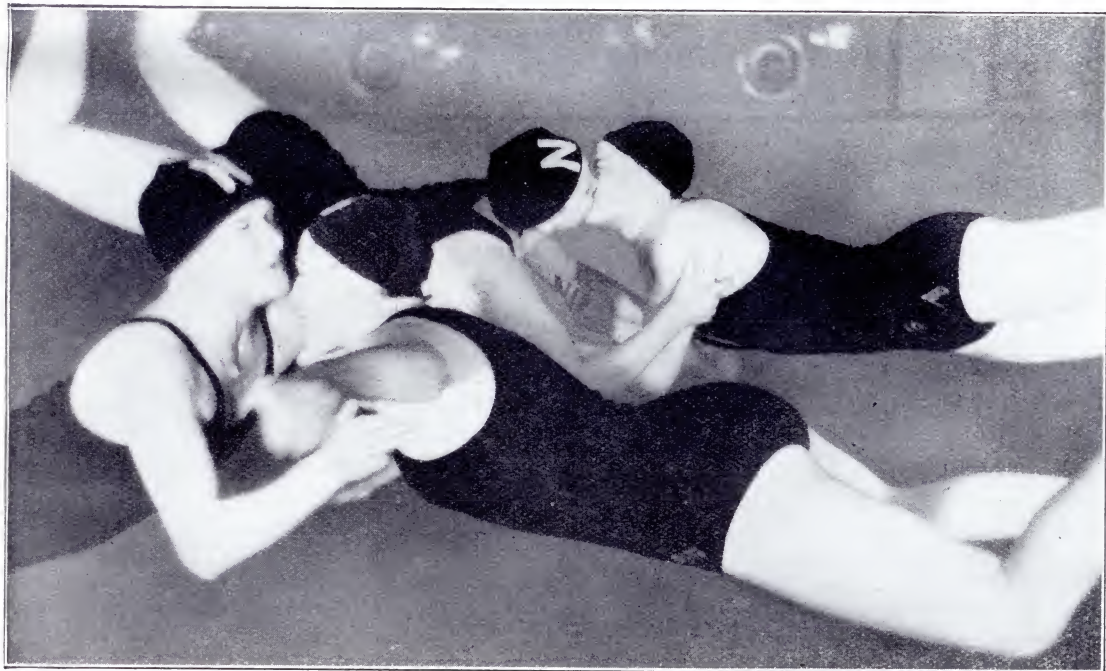


Scherzhafes Spiel unter Wasser.

Mit reichlich viel Phantasie und unter Wegdenken der Oberkörper sieht man einen vielarmigen Polypen, der seine Gangarme in beschaulicher Siesta baumeln läßt.

Seine Schwimmer und Schwimmerinnen geschaffen worden ist. Jede Bewegung des Körpers sowie der Glieder in dem kristallklaren Wasser läßt sich genau verfolgen, und Fehler in der Schwimmweise, die sich vom Bassinrand niemals feststellen lassen, sind sofort zu erkennen. Diese Kontrolle wird noch erhöht durch eine Unterwasser-Beleuchtung, die das gesamte Bassin taghell erstrahlen läßt.

Aufnahme: Robert Sennecke.



Unter Ausschluß der Sittenlichkeit und doch — gesehen worden. Da Verabredungen zum Tanztée unter Wasser durch Worte kaum möglich sind, werden sie durch Zeichensprache, und zwar durch eine recht mündliche, ersetzt.

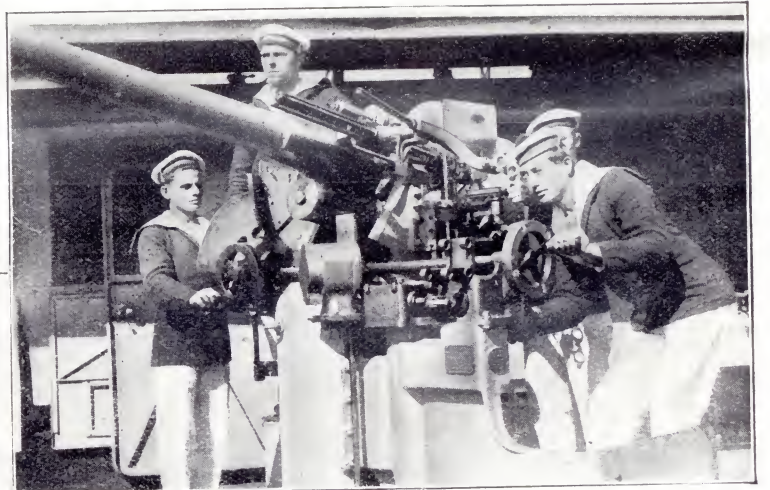


Sie spielt Verstecken, es hilft ihr aber nichts. Die Kamera unter Wasser sieht die schüchterne „Nixe“ und bannt sie auf die Platte.



Der bedeutende deutsche Dirigent Staatsrat Wilhelm Furtwängler feierte am 25. Januar 1936 seinen 50. Geburtstag. Unser Bild zeigt ihn am Dirigentenpult der Münchener Oper.
Aufnahme: Hanns Holdt.

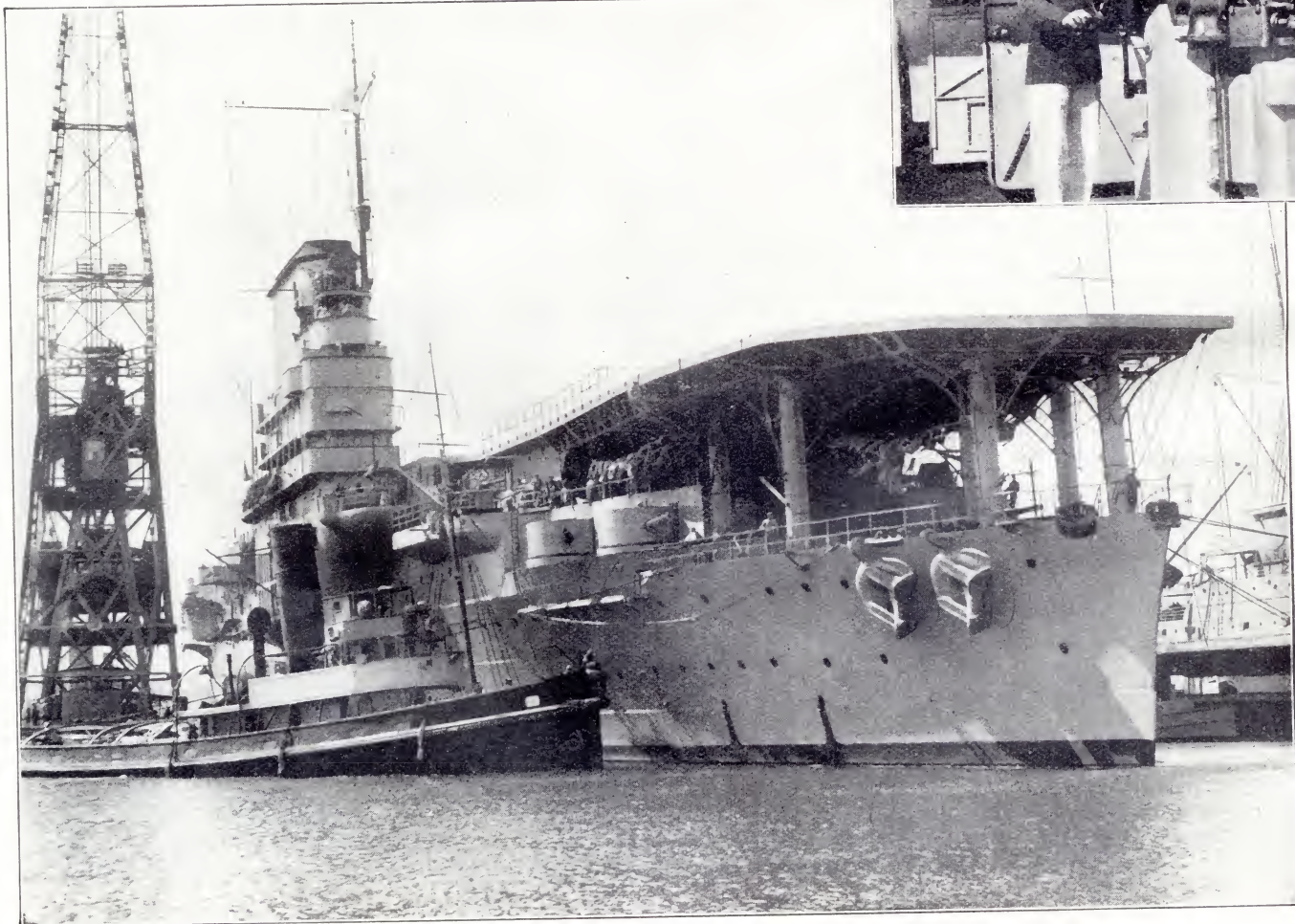
V O M T A G E



Frankreich versammelt einen großen Teil seiner Seestreitkräfte zu einer gemeinsamen Demonstration mit der englischen Mittelmeerflotte an der afrikanischen Küste.

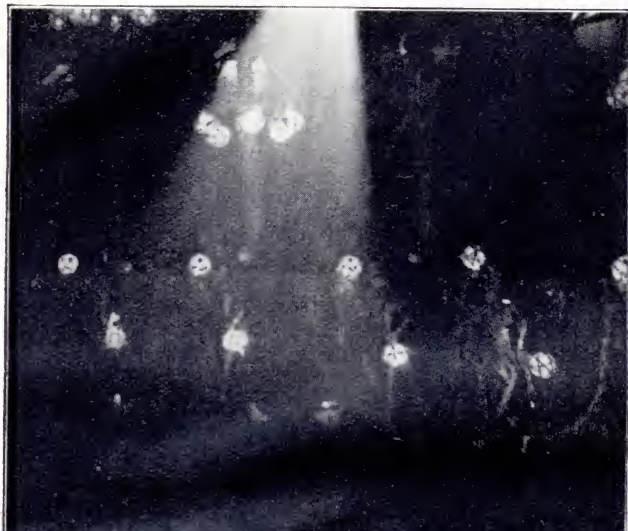
Die Aufnahme zeigt französische Matrosen an einem Schnellfeuergeschütz an Bord des Schlachtschiffes „Provence“.

Aufnahmen: Weltbild.



Ein Flugzeug-Mutterschiff der französischen Kriegsflotte im Hafen von Toulon, bereit, zu der Versammlung der französischen und englischen Seestreitkräfte auszulassen.

„Aufgalopp“ in München.



Der „Aufgalopp“ eröffnet die Reihe der großen offiziellen Faschingsfeste des Münchner Karnevals. Unsere Bilder sind Blicke in das bunte, lustige Treiben des Festes, das der Rennverein Nimm unter der Leitung von Präsident Christian Weber im Deutschen Theater in München gab. In der Loge rechts: Ministerpräsident Siebert.

Aufnahmen: Nortz.

Es war ein hinreißender Schwung in diesem Aufgalopp 1936, dem ersten größeren Faschingsfest im Deutschen Theater in München.

In großer Reihe waren die leitenden Männer des Staates und der Bewegung, der Wehrmacht, der Stadt, der Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft erschienen.

Ein besonderes Gepräge erhielt dieses Fest vor allem durch bekannte Künstler

und Künstlerinnen, die mit ihren Stimmen das Fest zu einem ganz großen Ereignis machten. Sie alle wurden in schönster Faschingslaune empfangen und bald begann ein Sängerkettstreit, der seinesgleichen nicht so bald finden wird. Jubelnde Begeisterung war der Dank des buchstäblich bis zum letzten Platz gefüllten festlich gestimmten Hauses.



Kanada in Garmisch-Partenkirchen.

Der Einzug der Olympia-Gäste aus dem hohen Norden Amerikas erregte schon ihres Sportkostüms wegen viel Aufsehen. Die Skiläufer-Olympiamannschaft Kanada erschien in langen Schafpelzen mit Kapuzen, ein Anzug, der für den Skilauf bestimmt große Vorteile hat.

Phot. Schirner.



Egginger, der deutsche Eishockey-Tormann, von dem neben Bethmann-Hollweg und Jaenecke, den besten Verteidigern, zum größten Teil der Erfolg der deutschen Mannschaft abhängen wird.

Aufnahme: H. F. Engel

Wer zählt die Völker...

Olympia-Stelldichein aller Nationen in Garmisch-Partenkirchen



Hendrickson (Amerika) und ein Japaner beobachten mit Interesse die Sprünge der Kameraden.



An der kleinen Olympiaschanze. Saarinen (Finnland), einer der Weltbesten im Langlauf, Sieger in vielen harten Kämpfen, im Gespräch mit der italienischen Mannschaft.



Die Garmischer Jugend bestürmt die Japaner um Autogramme, die bereitwillig immer wieder gegeben werden.

Aufnahmen: Valérien



Toni Vader (links) und Walter Moß (Deutschland), zwei unserer Besten, veräumen keinen Tag des Trainings.



Sekito (Japan) und Nieger (Österreich) auf der Sprung-schanze. Trotz der schweren Verständigung hat sich eine herzliche Kameradschaft entwickelt.

Verlag: Franz Eher Nachf., G. m. b. H., München 2 NO, Thierckstraße 11, Fernsprecher 20647 und 22131; zwischen 12-2 Uhr 22134. Drahtanschrift: Eherverlag München. Bezugspreis in Deutschland durch die Post monatlich 80 Pfennig; bei Zustellung ins Haus 86 Pfennig; durch Umschlag M. 1.45; bei Lieferung durch Zeitschriftenvertriebe kostet die Einzelnummer des Illustrierten Beobachters 20 Pfennig zuzüglich 2 Pfennig Zustellgeld. Postfachkonto: München 11346; Danzig 2855; Wien 79921; Prag 77303; Schweiz, Bern Postfach III 7205; Warschau, Polen 190423; Budapest 13532; Belgrad 68237; Bukarest 24968. Vant: Vager. Hypotheken- u. Wechselbank München. Aktuelle Kaufingekasse; Bayerische Gemeindebank, Girozentrale, München, Briener Straße 49; Bank der Deutschen Arbeit AG, München; Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Filiale München, Depositenkassette Maximilianstraße. Der Illustrierte Beobachter erscheint wöchentlich am Donnerstag. Schriftleitung: München 13, Schellingstraße 39-41, Fernruf 20755 und 20801. Hauptschriftleiter: Dietrich Voder, München; Stellvertreter und Berliner Schriftleiter: Dr. Hans Diebow, Charlottenburg; verantwortlich für den Anzeigenteil: Georg Kientle, München. / Druck: Münchner Buchgewerbehaus M. Müller & Sohn AG, München. / Für Bild- und Textbeiträge, die ohne Anforderung eingeschickt werden, übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt und Text und Bilder genaue Anschriftsvermerke tragen. Bei jeder Bildeneinsendung aus dem Leben der Bewegung muß die kostenfreie Nachdruckerlaubnis des Photographen mit eingereicht werden. D. N. IV. 35: 682476 Stück. Anzeigenpreis laut aufliegender Preiskliste Nr. 8. Copyright 1935 by Franz Eher Nachf., G. m. b. H., München 2 NO, Printed in Germany.